

Watteweich

„Boy“ ist ganz brav im Technikum

München – *Boy* muss hier niemanden mehr überzeugen. Das Publikum im ausverkauften Technikum weiß nämlich, was kommt – und strahlt. Dann färbt sich das Licht lila, Valeska Steiner und Sonja Glass betreten die Bühne und strahlen ebenfalls. Mit ihrer zweiten Platte „We were here“, die noch vor kurzem Platz drei der deutschen Album-Charts belegte, ist das Indie-Pop-Duo gerade auf Clubtour. „Wir haben euch vermisst“, schmeichelt Sängerin Steiner anfänglich ins Mikro, die Menge triumphiert – und wird schlagartig ruhig, wenn sie zu singen beginnt. Ihre Stimme ist warm, eindringlich und wohltuend wie die beste Freundin, die in schlechten Zeiten den Lieblingstee vorbeibringt.

Zumindest aber schmiegt sich Steiners Stimme, die live noch an Intensität gewinnt, perfekt an die Arrangements der Songs an. *Boy* spielen alte Nummern wie „Drive Darling“ oder „Oh Boy“ und neue, die durch den Mix aus Akustikelementen und Synthieklängen ein wenig opulenter wirken. In „We were here“, der ersten Singleauskopplung aus dem gleichnamigen Album, schwingt Nostalgie mit und mit „Hotel“ können die beiden das Publikum

wohl am meisten verzaubern. Grundsätzlich überraschend ist das allerdings nicht: die neuen Songs sind abermals perfekt arrangiert, die Harmonien, so schön wie vorhersehbar, und die Stimme Steiners, die nicht einmal dann verzweifelt klingt, wenn sie von Einsamkeit und Angst vor zu viel Nähe singt.

Ja, *Boy* machen stimmig-schöne Pop-Musik, die leicht ins Ohr geht. Dabei erzählen sie vom Traum auszubrechen – der Traum bleibt, denn: Man hat ja genug. Ein netter Eskapismus-Gedanke, der brav beiseite geschoben wird. *Boy* riskieren wenig. Kein Trip ins Ungewisse, kein falscher Ton und kein musikalisches Experiment. Sie bleiben ihrer Linie treu, sind dabei wirklich sympathisch und herzerreißend, wenn sie beispielsweise mit den Fingern geformte Herzchen in Richtung Publikum adressieren, so, als wollten sie sagen: Jeder hat mal schlechte Zeiten, aber egal, wie übel gerade alles scheint: Schau dich um, das Leben ist schön. Doch zum Leben gehören eben auch kleine Fehler oder ein Zittern in der Stimme, was manchmal so notwendig ist, wie ein Glas Wein anstelle einer Tasse Tee.

STEFANIE SCHNEIDER